

Wasser als endliche Ressource

In Deutschland drehen wir den Wasserhahn auf und erhalten Wasser, mit dem wir uns selbst und vieles andere nicht nur waschen können, sondern das sich auch zum Kochen und sogar zum Trinken eignet. Das ist jedoch nicht überall auf der Welt so. Denn in vielen Ländern ist Wasser schon heute eine knappe Ressource, die erst aus Brunnen geholt werden muss oder nur zu begrenzten Zeiten aus dem Wasserhahn kommt. Ein achtsamer Umgang mit Wasser ist daher besonders wichtig.

Praktische Idee:

Wasserkreislauf und verantwortungsvoller Umgang

Zum Thema „Wasser“ gibt es viele praktische Ideen, die einen umsichtigen Umgang mit Wasser vermitteln können. Einmal kann mit den Kindern erarbeitet werden, woher das Wasser aus dem Wasserhahn überhaupt kommt und wohin es verschwindet, wenn es in unseren Abfluss läuft. Dazu kann der Wasserkreislauf nachgebildet oder eine Kläranlage besucht werden. Auch eine kleine selbstgebaute Kläranlage, die aus mit verschiedenen Substanzen ausgelegten Blumentöpfen besteht, kann den Kindern den Prozess näherbringen.

Es könnte auch nachgestellt werden, wie es für Menschen in anderen Ländern ist, wenn sie nur begrenzten Zugang zu Wasser haben. Dazu kann das Wasser in kurzen Phasen abgestellt oder aber an die Wasserhähne ein kleiner Aufkleber geheftet werden, dass Wasser nicht unnötig laufen gelassen werden soll, so wie oben beschrieben in dem Projekt „Faire Moschee“ geschehen.

Gerade im Hochsommer spielt die Erfahrung mit Wasser und Sand für Kinder in Kitas eine besondere Rolle. Kinder sollten auf diese wertvollen entwicklungsunterstützenden Erfahrungen nicht verzichten müssen, doch auch hier ist ein achtsamer, mit den Kindern vorher besprochener Umgang mit dieser Ressource sinnvoll.

Nutzen:

Die Kinder erlangen durch die Auseinandersetzung mit Wasser neue Erkenntnisse, und sehen das Wasser und sich selbst als Teil einer im Zusammenhang stehenden Welt. Sie erleben ihre Umwelt als unersetzlich und verletzlich, bekommen jedoch die Möglichkeit, sich aktiv handelnd mit unterschiedlichen Problemstellungen zu befassen, eigene Lösungen zu finden und ihrem Alter entsprechend Verantwortung zu tragen. Indem sie selbst auf den Wasserverbrauch achten, erleben sie sich selbst als kompetent und handlungsfähig. Je früher die Kinder lernen, dass jeder von uns Verantwortung für die Umwelt tragen muss, umso nachhaltiger werden sie diese Aufgabe in Zukunft übernehmen.

Mögliche religiöse Bezüge:

Wasser wird in den Religionen als Urquelle des Lebens gesehen, die als Kehrseite aber auch eine bedrohliche, vernichtende Dimension haben kann, wie z.B. in der Erzählung von der Arche Noah. Darüber hinaus wird in vielen Religionen die reinigende Wirkung betont und in Riten nachvollzogen.

Der religiöse Bezug zum Thema „Wasser“ kann auch über das Konzept der Verantwortung des Menschen für die Umwelt und seine Verpflichtung zum Maßhalten hergestellt werden. In den Impulsen im ersten Teil weiter oben finden sich hierzu zahlreiche Hinweise aus den Religionen. Ganz konkret bietet der Islam den Bezug zu Wasser mit dem Verbot, es zu verschwenden. Darüber hinaus bietet sich der 22. März als „Tag des Wassers“ zur Hervorhebung des Themas an.

